

WERBUNG?

Telefon 081 725 32 65
mediaservice@sarganserlaender.ch

media|service
print & online

Podest-Premiere

Alpin-Snowboarder Gian Casanova hat es als Dritter erstmals auf ein Podest im Weltcup geschafft – drei Wochen vor Olympiastart ein guter Zeitpunkt. SEITE 15

Aktion

Waschautomaten und Wäschetrockner

Sofort ab Lager lieferbar!

Radio • TV • Haushaltsgeräte
8890 FLUMS
GUSCHASTRASSE 2
TEL. 088 726 11 11
SEIT 1967 – DAS FACHGESCHÄFT IN DER REGION

Huhn ohne Schnee

Schneearme Winter verschieben im Alpenraum das Gleichgewicht der Tierwelt: Einige Arten profitieren, andere sind gefährdet. SEITE 3

Mehr Strom

Das Kraftwerk beim Stausee Mapragg im Taminatal darf ausgebaut werden. SEITE 5

Trump droht

Im Ringen um Grönland hat US-Präsident Donald Trump Strafzölle für einige Nato-Partner angedroht. SEITE 8

Bilder: Gianluca Volpe, Keystone

Wetter heute

Sarganserland

5°/12°
Seite 18

Inhalt

Gemeinden	2	Sport	11
Sarganserland	3	Leben	16
Region	7	TV-Programm	17
Nachrichten	8	Boulevard	20

Redaktion:

Zeughausstrasse 50 | Postfach | 8887 Mels | T 081 725 32 00 | F 081 725 32 30 | Mail: redaktion@sarganserlaender.ch

Abonnemente:

T 081 725 32 32 | F 081 725 32 30 | Mail: abonnemente@sarganserlaender.ch

Inserate:

Media-service | Zeughausstrasse 50 | 8887 Mels | T 081 725 32 65 | Mail: mediaservice@sarganserlaender.ch

9 771424 529002

1 000 4

ANZEIGE

SARDONA24.CH

IHR NEWSPORTAL IN DER REGION

NEWS AUS POLITIK, GESELLSCHAFT, WIRTSCHAFT UND SPORT

INFORMIEREN SIE SICH JETZT

Das Alte Kino erhält zu den Glückwünschen auch viel Lob

Zum 40.Geburtstag hat die Kulturvereinigung Altes Kino Mels zu einer Feier eingeladen. In die herzlichen Gratulationsbotschaften mischten sich Sorgen um die Zukunft der Kultur.

Ruedi Gubser

Das Sprichwort: «Man soll die Feste feiern, wie sie fallen», erinnert daran, die kleinen, schönen Momente zu geniessen, anstatt sie aufzuschieben oder über die perfekte Planung nachzudenken. Im Alltagsstress sind diese Momente wichtig – sei es ein Geburtstag oder eine spontane Gelegenheit zum Feiern.

Für schöne und wichtige solcher kleinen Momente sorgt seit 40 Jahren auch das Alte Kino in Mels. Dieses Jubiläum wollte gefeiert werden. Nicht spontan, sondern bis ins letzte Detail geplant – wie man es vom Alte-Kino-Team gewohnt ist. Dieses lud am vergangenen Donnerstag rund 100 Personen, darunter Gründungs- und Stiftungsratsmitglieder, Helferinnen und Helfer, Sponsoren, Gönner sowie Vertreter aus der Politik und den Gemeinden, zum Geburtstagsfest ein.

Sie alle überbrachten dem Jubilar ihre Glückwünsche. Drei von ihnen taten dies am Rednerpult: Gemeinderätin Martina Kohler als Kulturbeauftrag-

te der Gemeinde Mels, Sabina Brunnschweiler als Co-Amtsleiterin des kantonalen Amts für Kultur sowie Kantonsrat Martin Sailer als Verwaltungsrat von Südkultur.

Das Alte Kino als Paradiesvogel

Kohler begann ihre Gratulationsbotschaft mit einem Zitat: «Kultur ist die Erlaubnis, anders zu sein.» Dieser Satz beschreibe die Rolle des Alten Kinos hervorragend. In einer Gemeinde, in der Kultur mit Tradition und Folklore gleichgesetzt werde, sei es der Paradiesvogel und beweise, dass sich die Melser für mehr interessierten als nur für Kühe, die über den Dorfplatz marschierten – so wie es die nördlichen Nachbarn von Mels jeweils zu sagen pflegten, meinte Kohler.

«Das Alte Kino beweist, dass zeitgenössische Musik, Kleinkunst, Theater, Kabarett, Literatur und neue Formen der Kultur nicht nur möglich sind, sondern funktionieren.» Das Alte Kino sei ein zentraler Bestandteil der kulturellen Identität von Mels, fuhr die Gemeinderätin fort. «Das Kleintheater schafft Räume für Begegnung, Hori-

zonte. Es zeigt, dass Vielfalt kein Gegensatz zur Tradition ist, sondern ihre Weiterentwicklung.»

Brunnschweiler lobte das Alte Kino dafür, dass es immer etwas ausprobieren und wage. «Es ist ein Glück für die Region, dass man nicht nur kulturelle Veranstaltungen besuchen, sondern selbst Kultur erschaffen kann.» Damit meinte sie die sehr willkommenen Eigenproduktionen des Melser Teams. Sie bezeichnete das Alte Kino als Vorzeigemodell. «Wird ein Beispiel von einem Kleintheater auf dem Land gesucht, wird Mels genannt.»

Alle kommen nach Mels

Martin Sailer ist Teil der Kleinkunstszene. Seit 2003 betreibt er im Toggenburg den «Zeltainer». Er sei schon damals sehr beeindruckt gewesen vom «krassen» Programm und habe sich gefragt, wie die das in Mels machen würden. «Alle kommen nach Mels, obwohl Mels wie Unterwasser nicht sehr zentral liegt.» Mels mit Unterwasser zu vergleichen, war mutig von Sailer. Diese Aussage wurde im Saal denn auch mit leisem Raunen quittiert. Diesen Aus-

rutscher machte Sailer postwendend wieder gut. «Von eurem Theater hört man nie ein schlechtes Wort. Das ist in dieser Szene eine Ausnahme. Darauf könnt ihr stolz sein.»

Die Kultur im Gegenwind

In der Feierlaune machten Sailer und Brunnschweiler auch nachdenklich. «In Zeiten von Sparpaket, Effizienzsteigerung und Gewinnoptimierung müsse sich die Kultur wieder erklären und rechtfertigen.» Kultur sei kein Luxus, den man sich entweder leisten oder nach Belieben streichen könne. «Die Kultur übernimmt gesellschaftliche Funktionen. Sie ist ein zentrales Instrument für den Zusammenhalt.»

«Wir leben gerade in einer kulturfeindlichen Sparzeit», ergänzte Sailer. In der nächsten Kantonsratssession werde eine Motion behandelt, die den Beitrag aus dem Lotteriefonds für die Kultur von 70 auf 40 Prozent senken wolle. «Dies ist zu bekämpfen. Alle Kleintheater brauchen zwingend eine gewisse Unterstützung der öffentlichen Hand. Denn: Auch Kultur ist Staatsaufgabe», so Sailer. **Seite 4**

Judihui und nur s'Allerbescht: Das Wohlfühltheater feiert Geburtstag

Das Alte Kino Mels hat seinen runden Geburtstag gebührend gefeiert – mit Stimmartist Martin O. als grandiosem Moderator, der die Geburtstagsparty zu einer Unterhaltungsshow machte, glücklichen Geburtstagskindern und einer sehr aufgestellten Jubilarenschar.

Ruedi Gubser

Wieder einmal haben sich die vier Musketiere der Kulturvereinigung Altes Kino Mels etwas Spezielles einfallen lassen. Hans Bärtsch, Stefan Meier, René Good und Eva Maron engagierten Stimmartist Martin O. nicht nur für das Konzert vom vergangenen Samstag, sondern gleich auch als Moderator der Geburtstagsfeier zwei Tage davor. «I feel good.» Martin O. fühlte sich sofort wohl inmitten der Gratulanten. Und schon nach den ersten Tönen fühlten sich auch diese sawohl.

«40 Jahre altes Kino, 40 Jahre altes Kino, 40 Jahre altes Kino.» Damit hämmerte Martin O. nicht den Grund der Anwesenheit in die Ohren der Geburtstagsgäste. Wie es seine Spezialität ist, drückte er seine Geräusche auf die Tasten und damit in sein Symphonium. «I feel good – 40 Jahre altes Kino – das ist unglaublich.» Der Beatboxer aus St.Gallen verpackte alles, was ihm scheinbar spontan einfiel, in Worte und Töne – und in das Symphonium.

Die berühmten drei Worte

Spontan zog er auch die Geburtstagsfeiergäste in sein Geburtstagsfeierprogramm ein und wünschte sich beispielsweise von drei Personen ein Stichwort zum Alten Kino, einen Wunsch für die Zukunft sowie einen Freudenjuchzer. Wie spontan er diese Personen aussuchte, bleibt sein Geheimnis. Aber ganz unbekannt dürften sie ihm nicht gewesen sein. Ute Hoffmann, die am 25.Januar mit «Helga räumt auf» selbst auf der Bühne des Alten Kinos steht, durfte das Melser Kleintheater mit einem Begriff beschreiben. «Wohlfühltheater», sagte sie.

40 Jahre altes Kino

In dieser Zeit haben **an die 1500 Veranstaltungen** stattgefunden mit 180 000 Personen.

Markus Güller aus Tscherlach, der Gönner ist und beispielsweise vor Jahren einen Fernseher gesponsert hatte, wurde nach einem Wunsch gefragt. «Nur s'Allerbescht», lautete seine Antwort. Und ein Mitglied des Helferteams musste ins Mikrofon juchzen. «Judihui» kam heraus. «Wohlfühltheater», «nur s'Allerbescht» und «Judihui» begleiteten die Anwesenden fortan den ganzen Abend. Martin O. baute diese drei Worte permanent in sein Programm ein.

Von Auftritten und Anekdoten

Zu einer Geburtstagsfeier gehört der Rückblick in Bildern, Erinnerungen an Auftritte und Anekdoten. Auf der Bühne des Alten Kinos – «Wohlfühltheater» – standen in all den Jahren mit insgesamt 1500 Vorstellungen verschiedene Grössen der Szene: Stephan Eicher, Gardi Hutter, Acapickels, Endo Anaconda (Sänger von Stiller Has), Züri West, Patent Ochsner, Baschi, Michael Elsener und viele andere – «Judihui».

Und die Hochkaräter sind auch in Zukunft zu Gast – «nur s'Allerbescht». «Hecht» kommt am 31. Januar (ausverkauft) nach Mels ins «Wohlfühlthea-

ter» und Michael Elsener am 23. Januar. Der deutsche Entertainer Harald Schmidt lädt zusammen mit Hanna Scheuring («Fascht e Familie») am 16. Oktober zu einem Tischgespräch ein – «Judihui».

So zahlreich wie die Auftritte von Stars sind auch die Anekdoten ums «Wohlfühltheater». Mitgründer Hans Bärtsch gab zwei zum Besten. Die eine betraf den Namen. «Mit unserer Idee eines Kleinkunsttheaters wurden wir damals als alternative, komische Kerle bezeichnet. Und so kam der Name 'Alternative Institution des Sarganserlands' in die engere Wahl», erinnert sich Bärtsch. Als die «komischen Kerle» aber die Anfangsbuchstaben jedes der vier Worte zusammensetzten, verzichteten sie auf diesen Namen. Ein Nein, aber diesmal vom Stiftungsrat, habe es ebenfalls gegeben, als das «Wohlfühltheater» eine Podiumsdiskussion mit der GSoA durchführen wollte.

Grosses Kino im Alten Kino

Die Rückschau in Bildern mit Martin O. gehörte zu den Höhepunkten der Geburtstagsfeier. Zusammen mit seinem Symphonium unterhielt er die Gesellschaft prächtig. «Das Alte Kino hatte auch mit widrigen Umständen zu kämpfen. Widrige, Widrige, Widrig – Hans Werner Widrig brachte dann Besserung», umschrieb der Stimmartist die Hilfestellung des Bad Ragazers – «nur s'Allerbescht».

Es war grosses Kino, das Martin O. im Alten Kino bot. Und seither wissen die Geburtstagsgäste, was das O bedeutet. Dieser Buchstabe steht für die O's des Erstaunens ob der Bewunderung für die Fähigkeiten von Martin.

Am Ende der Feier im «Wohlfühltheater» gabs dann auch noch die Geburtstagsstorte – «nur s'Allerbescht» – und eine Standing Ovation für Hans Bärtsch, der seit 40 Jahren die Kulturvereinigung Altes Kino Mels prägt – «Judihui».



Die Jubilare: René Good, Eva Maron, Stefan Meier und Hans Bärtsch (von links) stossen mit ihren Gästen auf den 40. Geburtstag des Alten Kinos Mels an.

Bild: Ruedi Gubser



Das Alte Kino ist bekannt für die sehr gute Verpflegung.



Ehrungen: Hans Bärtsch (rechts) ist seit 40 Jahren im Alten Kino dabei, Stefan Meier seit 22 Jahren Kassier.

Bilder: Mike Gienuth



Retter und Moderator: Hans-Werner Widrig im angeregten Gespräch (Bild links), Martin O. im Dialog mit den Gästen.



Geburtstagsparty: Kulinarisch wie auch unterhalterisch kamen alle auf ihre Kosten.

